

# Europa lächelt

Interkulturelle Filmreihe von „Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.“

Am 9. Mai ist Europatag. Der Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.“ organisiert rund um dieses Datum zusammen mit dem Scharfrichterhaus die Filmreihe „Europa lächelt“, um die Bedeutung Europas hervorzuheben und alles Positive, was damit verbunden ist.

„Wir haben vor Ort schon viel von Europa profitiert. Aber jetzt sehen wir die Idee und das Gute, für das Europa steht, bedroht. Daher ist es besonders wichtig, jetzt für Europa einzustehen und sich gemeinsam stark zu machen“, erklärt Geschäftsführerin Perdita Wingerter, die den Verein aus diesem Grund auch zusammen mit Kinobesitzerin Susanne Vesper gegründet hat. „Und wir müssen unbedingt das Positive von Europa darstellen und was uns verbindet!“

Zusammen mit den beiden Freiwilligen Yasemin Körpe und Franziska Schiefeneder haben die beiden nun eine amüsante interkulturelle Filmreihe geplant: vom 27. April bis 31. Mai werden im Scharfrichterkino verschiedene Komödien aus ganz Europa gezeigt, um allem zum Trotz gemeinsam zu lachen. Begleitend zur Filmreihe findet am 9. Mai eine Diskussion zum Thema „Wer regiert Europa?“ statt, die von „Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.“ und den lokalen Initiatoren von #PulseOfEurope geleitet wird. Zusätzlich wird jeden Donnerstag ein Einführungsgespräch zur Filmreihe organisiert.

Die Reihe beginnt mit dem französischen Film „Ein Dorf sieht schwarz“, in dem ein Arzt, der aus dem Kongo stammt, einen Job in einem kleinen Dorf nördlich von Paris angeboten bekommt. Daraufhin beschließt er, mit seiner Fa-



Die Macherinnen von „Gemeinsam leben & lernen in Europa“, die mit Kinobetreiberin Susanne Vesper eine Filmreihe organisierten: Perdita Wingerter (v.l.), Yasemin Körpe und Franziska Schiefeneder. – F.: privat

milie umzuziehen. Sie erwarten Pariser Stadtleben, treffen aber auf Dorfbewohner, die zum ersten Mal in ihrem Leben einem afrikanischen Arzt begegnen und alles tun, um den „Exoten“ das Leben schwer zu machen. Doch wer mutig seine Heimat verlassen hat und einen Neuanfang in einem fremden Land wagt, lässt sich so leicht nicht unterkriegen.

Der zweite Film der Reihe „Das brandneue Testament“ ist eine Tragikomödie um Gott, seine kleine Tochter und Menschen, die, als sie ihr Sterbedatum erfahren, wieder Lust am Leben haben.

Die Filmreihe wird mit der schwedischen Bestsellerfilmung „Ein Mann namens Ove“

fortgesetzt, die auf charmante Art die Geschichte des griesgrämigen Rentners Ove erzählt.

Der vierte Film „Brücke sehen...und sterben?“ handelt von zwei Profikillern, deren letzter Auftrag in London nicht unbedingt nach Plan verlaufen ist und die nun in Belgien im malerischen Brügge ausharren müssen, wo sie auf den Anruf ihres Chefs warten. Um sich nicht zu langweilen legen sich die beiden erst einmal mit amerikanischen Touristen und eifersüchtigen Drogendealern an. Bis ihr Boss schließlich doch noch anruft und aus dem eigentümlichen Aufenthalt plötzlich tödliche Ferien werden.

Den Abschluss der Reihe „Eu-

ropa lächelt“ bildet die skurrile Komödie „Grand Budapest Hotel“, die von den Abenteuern des legendären Concierges Gustave H. zwischen den Weltkriegen erzählt. Die Handlung involviert den Diebstahl und das Wiederauffinden eines wertvollen Renaissance-Gemäldes sowie den Streit um ein enormes Familienvermögen – all das vor dem Hintergrund eines sich plötzlich dramatisch ändernden Kontinents.

„Lasst uns gemeinsam für Europa einstehen und uns mal wieder ins Bewusstsein rufen, wie wichtig die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt innerhalb Europas sind“, fordert Perdita Wingerter auf: „Kommt vorbei und zeigt Europa euer Lächeln!“ – red